FERVOJA ESPERANTISTO

Informilo de Germana Esperanta Fervojista Asocio

Mitteilungsblatt der Vereinigung deutscher Eisenbahner-Esperantisten im Bahn-Sozialwerk

Fondita 1952 Numero 4 oktobro / decembro 1996



GERMANA ESPERANTA FERVOJISTA ASOCIO
en la Sociala Organizo de la Germana Fervojo

Jubiläumstreffen im Harz

Zum 40. Mal seit 1957 konnte die Vereinigung deutscher Eisenbahner-Esperantisten im Bahn-Sozialwerk (GEFA) ihre Mitglieder und Freunde zur Jahresversammlung einladen. Ort des Geschehens war vom 4. bis 6. Oktober 1996 Alexisbad. Ein Fürst Alexius hatte es vor etwa zwei Jahrhunderten in einem reizvollen Tal des Harzgebirges als Kurbau gegründet. Die meisten der 88 Teilnehmer legten den letzten, dafür landschaftlich schönsten Teil ihrer Anreise mit einer Dampfeisenbahn zurück, für nostalgische Dampflokfreunde ein erfreulicher Auftakt. Einen würdigen Aufenthalt bot auch das Hotel Harzquell. In seinem Prospekt war zu lesen, daß es vor der Wende nur einer bestimmten Schicht von Menschen zugänglich war.

Die Stimmung dieses Jubiläumstreffens war nicht ungetrübt. In der **Arbeitssitzung** wurde deutlich, welche Auswirkungen die Privatisierung der Bahn auf die Betätigung der Eisenbahner-Esperantisten gebracht hat. Herr Petzold (Berlin) vom Hauptvorstand des BSW erläuterte die neue Lage, die sich nach der Umwandlung des BSW in eine Stiftung ab Januar 1997 ergeben dürfte. Er empfahl, angesichts der Überalterung und des fehlenden Nachwuchses die Mitgliederwerbung auch auf die Tochtergesellschaften der Deutschen Bahn sowie auf Verkehrsbetriebe außerhalb der Bahn auszudehnen. GEFA - Vorsitzender Gießner forderte die Bezirksbeauftragten auf, das Magazin "Unser BSW" stärker für Mitteilungen und Berichte zu nutzen. Dank und Anerkennung fand die Arbeit der Herren Dr. Hoffmann, Hartig und Theurich. Sie sind in der internationalen Kommission für Eisenbahnfachwörter tätig. Bis jetzt wurden etwa 15 000 in Esperanto übersetzte Fachwörter dem Internationalen Eisenbahnverband (UIC) übergeben. Laufend folgen weitere Neubildungen.

An alle Mitglieder der Vereinigung ging der Wunsch, zahlreich an Esperanto-Veranstaltungen teilzunehmen, besonders am nächsten Kongreß des Internationalen Verbandes der Eisenbahner-Esperantisten (IFEF) in Košice (Slowakei), 10. - 17. Mai 1997. Die Senioren treffen sich bereits am 24. April in Mainz. Zur Jahresversammlung in Aschaffenburg (10. - 12. Oktober) lädt der Bezirk Nürnberg ein.

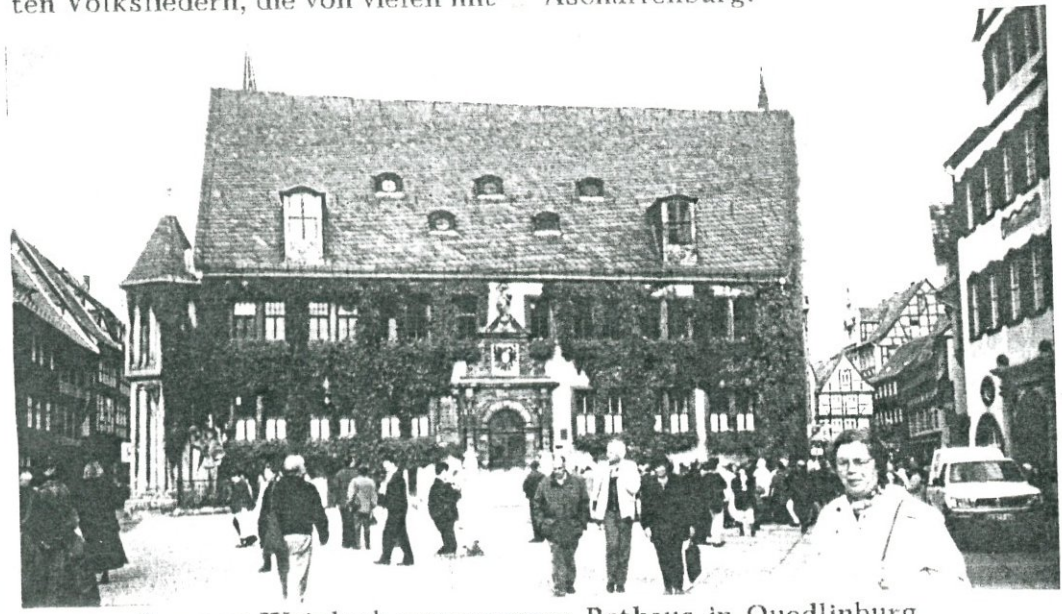
Höhepunkt des Jubiläumstreffens war der Festabend. Der Begrüßung durch den Vorsitzenden folgte ein kurzer Bericht über das abgelaufene Jahr. Ein besonderer Dank galt dem Ehepaar Mohr sowie Frau Pönitzsch (BSW-Bezirk Halle) für ihre Hilfe bei der Vorbereitung der Veranstaltung. Die BSW-Vertreter Petzold (Hauptvorstand) und Keil (Bezirksvorstand Halle) lobten in ihren Grußworten die gute Zusammenarbeit und sicherten ihre Mithilfe für die Esperanto-Freizeitgruppen zu. (Siehe Auszug aus dem Grußwort Petzold in dieser Nummer.) Für seine fünfzigjährige Tätigkeit im BSW, meist als Hauptbeauftragter, erhielt der Vorsitzende Gießner vom Hauptvorstand eine Prämie. Auch einige ausländische Gäste überbrachten Grüße, und zwar Frau Deloyer (Belgien), Frau Mateeva (Bulgarien)

und Herr Marcu (Rumänien). Schriftliche Grüße gingen aus Tschechien ein. Den musikalischen Rahmen mit flotten Melodien aus bekannten Musicals schuf das BSW-Harmonikaorchester aus Blankenburg, unter Leitung von Robert Schrimpe, der auch anschließend eine gefällige Tanzmusik spielte. Als besonderes Bonbon aus dem Harz boten die Kollegen Kiefer und Gießner als Duett das wohl bekannteste Harzlied "Köhlerliesel" in der Übersetzung von Joachim Gießner. Erst nach Mitternacht endete das gesellige Zusammensein.

Bei der sonntäglichen Matinee waren Dias aus vier Jahrzehnten zu sehen. Sie weckten viele, teilweise wehmütige Erinnerungen an GEFA-Jahresversammlungen und Kongresse im In- und Ausland. Die Folkloregruppe "Die Selketaler" begeisterte die Zuhörer mit Jodeln und bekannten Volksliedern, die von vielen mitgesungen wurden.

Auch der touristische Teil kam nicht zu kurz. Ein Ausflug mit der Schmalspurbahn führte in das Städchen Harzgerode. Am Samstagnachmittag begann, bei sonnigem Herbstwetter, eine Busfahrt durch das wildromantische Selketal. Ziel war die alte Hanse- und Handelsstadt Quedlinburg. Bei einem Stadtrundgang erläuterte eine sachkundige Führerin die mehr als tausendjährige Geschichte. In Quedlinburg wurde der Sachsenherzog Heinrich zum ersten deutschen König gewählt. Leider reichte die Zeit nicht aus, um auch sein Grab und das seiner Gemahlin zu besuchen. Nach einem Rundblick auf die mittelalterliche Stadt lockten Kaffee und Kuchen im altertümlichen Schloßrestaurant. Zu schnell verging das Wochenende im herbstlichen Harz. Aber wir freuen uns auf das nächste Treffen in Aschaffenburg.

W.B.



Das von Weinlaub umsponnene Rathaus in Quedlinburg
Foto: Marzahn

Aus der Ansprache des Vertreters des BSW-Hauptvorstandes, Dietmar Petzold, zur 40. Jahresversammlung am 5. 10. 1996 in Alexisbad

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Esperanto - Freunde, werte Gäste!

Zur 40. Jahrestagung der Vereinigung deutscher Eisenbahner-Esperantisten im Bahn-Sozialwerk überbringe ich Ihnen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Hauptvorstandes des Bahn Sozialwerkes. Wir verbinden das mit einem großen Dank an alle aktiven Esperanto-Freunde, die durch ihr unermüdliches Wirken stets bemüht waren, der Esperanto-Weltsprache einen gebührenden Platz im Zeitgeschehen zuzuordnen. Das war stets mit einem großen persönlichen Aufwand verbunden, der sich vor allem gegen Unverständnis und Voreingenommenheit richten mußte.

Als im Oktober 1957 in Fulda die 1. Jahresversammlung stattfand, hatte Esperanto bei den Eisenbahnern bereits eine 50jährige Entwicklung zu verzeichnen. Denn Eisenbahner waren es, die seit 1907 den Versuch unternahmen, für Esperanto Legalität zu erreichen. Keiner konnte damals ahnen, wie schwer der Weg sein würde und welche Rückschläge zu erwarten waren, besonders durch die erzwungene Auflösung der Esperanto-Vereinigung während der Hitler-Diktatur.

Auch beim Neubeginn ab 1947 waren es wiederum bewährte und überzeugte Eisenbahner, die der Esperanto-Sprache ein neues organisatorisches und perspektivisches Profil gaben. Erfreulich war es in der damaligen Zeit besonders, daß führende Verantwortungsträger der deutschen Eisenbahn diesen Gedanken mittrugen und in dienstliche Vorhaben einbezogen. Ab November 1949 wurde ein "Beratender Fachausschuß für Esperanto" im Bahn-Sozialwerk eingerichtet. Neben aktiver Werbetätigkeit wurde die internationale Arbeit als eigentlicher Sinn von Esperanto breit entwickelt, und die Teilnahme an IFEF-Kongressen wurde zur Selbstverständlichkeit. Interessant und beweiskräftig ist das Sonderbulteno mit der Chronik über die am 2. Oktober 1910 gegründete Vereinigung der deutschen Eisenbahner-Esperantisten.

Erfeulich ist die Tatsache, daß nach der politischen Wende in Deutschland auch die Eisenbahner-Esperantisten aus beiden ehemaligen Teilstaaten wieder zur Gemeinsamkeit zusammenfanden.

Die gute Zusammenarbeit in der Struktur des BSW drückt sich auch darin aus, daß bereits die zweite Möglichkeit einer Jahresversammlung in den neuen Bundesländern genutzt wurde, voriges Jahr in Zwickau und derzeit hier in Alexisbad. Bei den Organisatoren für dieses Jahr möchte ich mich herzlich bedanken, voran beim Bezirksvorstand Halle und der Familie Mohr mit ihrer Verantwortlung als Bezirksbeauftragte.

Leider muß man aber auch kritisch feststellen, daß trotz der vielen Bemühungen die gewünschte Resonanz für die Sprache Esperanto nicht erreicht wurde. Das drückt sich besonders aus in einer mangelnden Unterstützung durch die

gesellschaftlichen Institutionen, die anderen Sprachrichtungen bedauerlicherweise den Vorzug geben. Als Folge fehlt die Förderung durch die betrieblichen und kommunalen Stellen.
Viele Funktionen müßten normalerweise längst - das gilt gleichermaßen für viele andere Bereiche im Freizeitwesen - von jüngeren Leuten besetzt sein, denen die Älteren mit Rat und Tat zur Seite stehen würden. Dies würde nicht nur einer normalen kontinuierlichen Entwicklung entsprechen, sondern auch mit den durch jüngere Generationen sich entwickelnden neuen Gedanken zu einer notwendigen Belebung des gemeinsamen Anliegens führen. Die unentwegten Bemühungen auf diesem Wege sind bekannt, doch im Interesse des Erhalts der großen Idee muß man sie stets weiter aktivieren, wie zum Beispiel mit der sprachlichen Einflußnahme auf das UIC-Wörterbuch. Auch die FISAIC wirkt mit der gleichberechtigen Anwendung von Esperanto motivierend.
Mit dem Übergang in die Struktur einer selbstständigen Stiftung zum 1. 1. 1997 wird das BSW seine Verantwortung als betriebliche Sozialeinrichtung der DB AG und des BEV behalten und daher auch der Kultur- und Freizeitarbeit weiterhin die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Gegenwärtig gilt es, wichtige Rechts-, Personal- Finanz- und Strukturfragen zu klären und die Ratifizierung der unverzichtbaren Förderungsvereinbarungen seitens der Betriebs- und Personalräte zu erwarten.
Das Bahn-Sozialwerk, mehr als bisher auf eigenen Füßen stehend, muß somit der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die eigenen Reihen größte Bedeutung beimessen, denn ohne das Ringen um den Selbsterhalt kann es auch keine Perspektive geben. Hier müssen sich auch alle Freizeitbereiche voll mit integrieren.

Als Hauptvorstand schätzen wir die ehren- und nebenamtliche Tätigkeit aller Funktionsträger hoch ein. Wir wissen auch um ihre Schwierigkeiten. Daher bitten wir Sie besonders, weiterhin aktiv zu bleiben und traditionell Bewährtes mit neuen Überlegungen zu verbinden. Nur so wird es möglich sein, den gesellschaftlichen Verhältnissen einerseits und den wirtschaftlichen Gegebenheiten andererseits zu entsprechen und standzuhalten. Dabei wünschen wir Ihnen alles Gute und danken Ihnen nochmals aus Anlaß der 40. Jahresversammlung recht herzlich für alle gezeigten Initiativen und Leistungen auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene.



Der weiß nicht was ESPERANTO ist!!

Pri la situacio

Vortoj de la prezidanto en la matineo

Nenio momente estas prognozebla. Sed klare konstatebla jam estas la konsekvencoj el la privatigo de la fervojo. La BSW evoluis dum pli ol cent jaroj kaj travivis ĉiujn formojn de registaroj. Sed tiu privatigo ŝanĝis ĉion. Negative ĝi influas la kulturan agadon, ĉar kulturo kaj profito ne harmonias. Sed profito ja estas la tendenco de la nuntempo.

Aldoniĝas ekde la infaneta aĝo la ĉiutaga opinio-altrudo kaj spirita sklavigo flanke de la amas-komunikiloj, sekve de kio la homoj, precipe la junaj, ne trovas vojon al tia ne profiton dona ideo kiel la nia. Jen la terura pruvo: En 1981 ni havis 700 membrojn, inter ili junulojn, nun estas 300 sen junuloj, sed la plej multaj estas emerituloj.
Kvankam de jaroj en laborkunsidoj kaj Fervoja Esperantisto ĉiam denove estis avertite pri tiu evoluo kvankam miloj da ekzempleroj de diversspecaj kaj tre efikaj informilo kaj varbiloj estis disponigitaj al la distriktoj kaj tuta membraro, la reago estis hontinde malkontentiga. Tamen - ne ekzistas alia solvo ol komune ataki la danĝeron.
Ni ĉiuj akceptis tiun grandiozan ideon de Zamenhof kaj donis al ĝi lokon en nia vivo. Tiel ni ankaŭ transprenis respondecon por la transdonado al postaj generacioj. Faru ĉion por vivteni nian asocion. Postulu inform-materialon de la distriktkomisiitoj. Informu ne altrude, sed objektive. Legu FE kaj IF kaj agu laŭ ili. Praktika ekzemplo ĉiam konvinkas. Neniam diru, ke vi estas tro aĝa.

HELPU ĈIUJ!

Jarraporto 1996

Pri la periodo de 39a ĝis 40a jarkunvenoj (Zwickau - Alexisbad)
(Ni rekomendas, legi tiun raporton kun FE 4/95 kaj 1-3/96)

Enkonduko

Jam la trian fojon necesus priskribi saman situacion. Bonege karakterizas ĝin vortoj de altranga personara reprezentanto: "Nenio plu estas tia kia ĝi iam estis. Sed oni povas rigardi kien oni volas - verdire nenio ŝanĝiĝis". Jen la malakordo, kun kiu la fervojistoj daŭre devas vivi. La anoncita transformado de la Sociala Organizo BSW ankoraŭ ne okazis, tiel ke ankaŭ la sorto de nia kultura agado ne estas antaŭvidebla.

Ni funebras pri

Richard Wluka (89) mortis 19. 2. 96, Herta Trumpf, 1. 6. 96 kaj Brigitte Mohr (62), 3. 8. 96. Ili havu eternan pacon. (Aliaj anoncoj pri mortintoj ne atingis nin. Tio estas agrabla aŭ ĉu nur manko de informoj? Vidu pkt. 1. 1.).

Rondaj naskiĝtagoj

pro kiuj GEFA gratulis: Werner Heimlich, 70 jarojn, kaj Willi Barnickel, 75 jarojn. Ambaŭ amikoj dum multaj jaroj decide kunlaboris en GEFA (FE 1/96 kaj 2/96), kiu ŝuldas al ili profundan dankon.

1. Internaj aferoj

1.1 Membrostato

Nia membronombro denove regresis de 327 al 308, kio estas anoncita al BSW.

1.2 Kursoj

De GEFA mem aranĝitaj kursoj ne okazis. Ni partoprenis en tri kursoj de aliaj organizoj en Duisburg, Frankfurt kaj München kun entute 15 kursanoj. Nepre necesas, ke la kursgvidantoj kaj kompetentaj distriktkomisiitoj dekomence kaj daŭre zorgas por la kursanoj kaj firmtenas ilin kiel membrojn. La telekurso sub lerta gvidado de Fritz Lautenbach estas ja uzata, tamen ne tre amplekse. En la pasinta raporto-periodo estis menditaj ses ekzempleroj de la baza kaj unu de la progresiga kursoj.

1.3 Funkciuloj

Kun efiko de la 1. 1. 96 la distriktkomisiito de Hannover, Werner Heimlich, fordonis sian taskon en pli junajn manojn (FE 1/96). Transprenis la oficon Karl-Heinz Marzahn. Ni ripetas nian dankon al Heimlich por lia 34 jarojn daŭra kunlaboro kaj same dankas al Marzahn por lia preteco transpreni la taskojn, ĉar bedaŭrinde estas granda raraĵo nuntempe, ke iu pretas honorofice labori. Ankaŭ kelkaj aliaj komisiitoj kaj ankaŭ la prezidanto sopiras similan ŝanĝon. Sed kie estas volemaj posteuloj?

2. Kunlaboro kun IFEF

2.1 48a IFK Den Haag

Dum iom griza, malvarma vetero ĝi tamen kun akurata modela organizado kaj memorendaj aranĝoj enviciĝis en la longan ĉenon de IFEF-Kongresoj. Partoprenis 40 germanoj. Tie nia membro Willi Barnickel estis nomumita Honora Membro de IFEF (FE 3/96). Post la kongreso la prezidanto telefone estis petita flanke de la Esperanto-redakcio de pola radio, s-ro Pettyn, doni telefonan intervjuon pri la IFEF-Kongreso Den Haag. Tio okazis la 27an de majo pri ĉiuj gravaĵoj de la kongreso.

2.2 Terminaro

En nia pasintjara jarraporto (FE 4/95) ni priskribis la ekeston de la projekto RailLex kaj rekomendas relegi tion. Intertempe okazis du kunvenoj en Frankfurt, kiujn partoprenis J. Gießner nome de IFEF. Menciindas, ke la terminaro nun enhavas 15000 terminojn en 12 lingvoj inkl. Esperanton (FE 1/96). Nepre estas rekomendinde posedi ĝin kaj eĉ pli rekomendinde uzi ĝin, por ke la unueco de fervojaj nocioj estu garantiata. GEFA daŭre kaj grave kontribuas al tiu neniam finiĝanta laboro en la kadro de la Faka Komisiono de IFEF

3. Kunlaboro kun BSW

Daŭre funkcias agrablaj kaj pozitivaj kontaktoj. La ĉefestraro subtenas nian agadon finance kaj morale, kiel ankaŭ sama subtenado flanke de kompetentaj distriktestraroj rilate a niaj jarkunvenoj estas konstatebla.

4. Aranĝoj, kontaktoj

La 39a jarkunveno okazis de la 6a ĝis 8a de oktobro 1995 en Zwickau (Sachs) (FE 4/95). Partoprenis 81 personoj, inter ili 7 gastoj el 4 landoj.
GEFA-membroj krome vizitis aliajn naciajn kaj internaciajn aranĝojn, ekz. UK Prago, GEA-kongreso, rumana jarkunveno, IFEF-skisemajno. La prezidanto organizis IFEF-estrarkunvenon en Rosenthal (Saksa Svisio). La kutima printempa kunveno de la laborkonsilantaro kun la komisiitoj okazis la 23an de marto en Fulda. Jam de jaroj Fritz Lautenbach zorgas por bona funkciado de tiu kunveno. GEFA ŝuldas al li sinceran dankon.

5. Informado, varbado

5.1. Fervoja Esperantisto

Ĝi aperis laŭplane kvarfoje kun 32 paĝoj plus listo de la funkciuloj (du paĝoj) kaj aliĝilo por jarkunveno Alexisbad (4 paĝoj) kun 6 bildoj, krome 12 desegnaĵoj de D. Hartig. La nova produktmaniero helpe de komputilo montriĝis taŭga kaj ŝparas konsiderindajn kostojn.

5.2. Komunikiloj

Laŭ anoncoj de la komisiitoj ni povis konstati 47 publikigaĵojn en tagaj kaj fakaj ĵurnaloj kaj revuoj.

5.3. Informiloj, ekspozicioj

Kelkaj miloj da varbiloj kaj informiloj estis distribuitaj diversmaniere. D. Hartig prilaboris novajn informilojn, kiuj sin direktas precipe al fervojistoj kaj detale informas pri nia lingvo kaj ĝiaj avantaĝoj. Nepre ĉiu membro uzu tiajn informilojn riceveblajn ĉe la komisiitoj. Krome ankoraŭ estas haveblaj la okpaĝaj informiloj, kiujn ni priskribis en la pasinta jarraporto.
Instrua ekspozicio (fervojaj kaj aliaj prospektoj en Esperanto) estis aranĝita okaze de la jarkunveno en Zwickau.

5.4. Agadplano

La Agadplano '96, starigita de Horst Jasmann, estis transdonita al la komisiitoj kaj traktita kun ili. Ekstrakte ĝi estis publikigita en FE 2/96 sub la titolo "Das geht uns alle an". Ĉiuj membroj sentu sian respondecon kaj agu laŭ tiuj tezoj. Post provoj faritaj jam antaŭ jaroj ni petis, ke la fervojo denove prenu la klarigojn por la pasaĝeroj en la horaron ankaŭ en Esperanto. Bedaŭrinde vane, ĉar ili ja akceptis, sed nur kiel pagitan anoncon je neimageble alta prezo.

6. Emerituloj

La 1lan de aprilo kunvenis pli ol 30 maljunaj membroj en Bremen. Preparis kaj gvidis la kunvenon Rolf Terjung. Dieter Hartig gvidis la grupon tra la urbo kaj donis interesajn klarigojn pri tiu malnova Hansa-urbo kaj ĝiaj belaĵoj.

7. Perspektivo

Ĉiu kiu atente legis ĉi tiun raporton, povis ekkoni la danĝeron, en kiu GEFA ŝvebas. Tiu danĝero daŭre kreskas. Kaj kvankam ni de longe ripetas niajn avertojn, la reagoj flanke de la membraro ne senteble plimultiĝis. Ĉu indiferenteco? Espereble ne. Ni ĉiuj komune devas plenforte kaj ĉiam denove klopodi savi la asocion,

nian asocion.

Gießner, prezidanto

Senioren und Veteranen aufgepaßt!

Es ist wieder soweit. Merken Sie sich bitte folgenden Termin vor:
Am Donnerstag, dem 24. April 1997, von 10 bis ca. 16 Uhr, treffen wir uns in Mainz, im Restaurant des Mainzer Hof, im Gutenbergzimmer. Bringen Sie auch Ihre Familienangehörigen und/oder Freunde mit.
Es gibt viele Gründe dabeizusein: Hier können Sie Erinnerungen auffrischen und Pläne für die Zukunft schmieden, die Stadt besuchen oder sich einen gemütlichen Tag unter alten Freunden machen.
Melden Sie sich bitte bis spätestens Ende März telefonisch, schriftlich oder mündlich bei mir an, damit ich der Wirtin die ungefähre Anzahl der Gäste mitteilen kann.
Rolf Terjung, Finkenschlag 68, 47279 Duisburg. Tel.: 0203/724095



El la grupoj

Bremen

Gaja, sunplena ĝardenfesto.
La 14an de aŭgusto invitis ges-roj Marzahn. Ilia ĝardeno troviĝas en idilia regiono. Ĝi estas kvadratforma tereno. La dometo estas beleta konstruaĵo el ligno. Unuflanke ĝi estis tute malfermebla, tiel ke ĝi fariĝis tegmentita parto de la ĝardeno.
Dank' al du tre bonvenaj gastoj, s-ino Song Ĝong-ok el Koreujo kaj Harald Schicke, ni estis instigataj paroli Esperanton.
La gastigantoj tre zorgeme kaj malavide aranĝis la kunvenon. La rostilo jam estis preta akcepti la viandaĵojn. Salatoj estis pretaj.
La interbabilado vigle fluis. Eĉ nigraj nuboj kaj ankaŭ pluveto ne tre ĝenis la fluon de la ĝardenfesto.
Laste venis neatenditaj gastoj: du kunikloj kun idoj, kiuj evidente kune

ĝuis la legomon. Eĉ ŝtonĵeto ne povis timigi ilin. S-ro Marzahn fine kuraĝe forpelis ilin.

Frankfurt

En MALBABELO, magazino de la urba Esperanto-Societo Frankfurt, printempe 1996 aperis dupaĝa artikolo, kiu priskribas la historion de fervojistaj esperantistoj en la regiono Frankfurt. Laŭ ĝi GEFA-anoj aga-

Krepuskis jam, kiam ni ĉiuj iris hejmen kun sincera danko al ges-roj Marzahn pri la bela ĝardenfesto. Hg

dis sukcesplene kun DB-instancoj, organizis trifoje GEFA-jarkunvenojn, oficis kiel UEA-delegitoj kaj laboras ankoraŭ kiel estraranoj en la menciita Esperanto-Societo.

W.B.

Schwelm

Die Zeitungen "Westfalenpost" und "Westfälische Rundschau" veröffentlichten am 11. und 23. Oktober 1996 große, verschiedene Berichte über die drei wöchige Reise von Heinz Schindler nach China zum 1. Asiatischen Esperanto-Kongreß in Shanghai sowie nach Suzhou, Tsingtau, Tianjin und Peking, wobei er überall unter Esperantofreunden war. Anlaß war vor allem, daß er unter den 28 von 570 Kongreßteilnehmern war, die zu einem Bankett beim Präsidenten des Ständigen Komitees des Shanghaier Volkskongresses, was bei uns dem Ministerpräsidenten eines Bundeslandes entspricht, eingeladen wurden. Die "Westfalenpost" titelte: "Gast beim Präsidenten des Volkskongresses", dazu ein Bild von Schindler mit dem Einladungsschreiben und ein Bild von ihm, der Präsidentin der Chinesischen Esperanto-Liga, Prof. Lee Chong-Yeon dem Präsidenten des Welt-Esperanto-Bundes und Frau Wang Xue aus Suzhou, die mit Wang Jing Rong im vorigen Jahr 6 Wochen mit Schindler in Eüropa unterwegs war.

Die "Westfälische Rundschau" hatte als Titel: "Heinz Schindler viermal in China, "Esperanto" als Reisebegleitung durch die Welt", dazu ein Foto, auf dem er vor dem Asiatischen Esperanto.Kongreß spricht.

Die Esperantogruppe Schwelm hatte auch in diesem Sommer wieder ausländischen Besuch. Ende Mai waren zwei bulgarische Eisenbahnerinnen sowie ein litauischer Lehrer und im September eine Japanerin in Schwelm.

Forpasis sinjorino Bormann

Lastmomente atingis nin la sciigo, ke la 26an de oktobro forpasis sinjorino ELSBETH BORMANN en Hamburg. Kvankam ne fervojistino, ŝi iam profesie kreis rilatojn al la fervojo kaj fariĝis amikino de GEFA dum jardekoj. Ofte ŝi partoprenis kun sia edzo en niaj jarkunvenoj kaj i. a. reprezentis la Germanan Esperanto-Asocion kiel ties prezidanto. Multege ŝi laboris sur nacia kaj internacia niveloj por Esperanto, pro kio ŝi ricevis la Federacian Meritkrucon.

Ni ne forgesos tiun simpatian, ofereman virinon. GEFA

Novaj membroj

Ni bonvenigas s-rojn Otto Plisch kaj Reinhold Tiede, ambaŭ Bonn. Ni deziras al ili, ke ili bonsentos en GEFA.

Glumarkoj pri IFK Košice

Ni disponas ankoraŭ pri stoko da belaj glumarkoj pri la venonta IFEF-kongreso en Slovakio. Ĉiu folio enhavas 24 markojn. Prezo po folio 2.00 DEM. Aldoniĝas la sendkostoj. Uzu ilin amase! Bela donacaĵo por amikoj. Mendu ĉe la redaktejo.

Fervojaj novaĵoj

Berlin

Unu el la gigantaj konstruprojektoj en Berlin, komencita en oktobro 1995, realiĝos ĝis la jaro 2002: rekta trafika interligo de nordo al sudo. Centoj da laboristoj konstruas 3500 metrojn longan tunelon. Tiu entenos kvar fervojtrakojn kaj apartajn tubojn por la metroa kaj aŭtomobila trafikoj.

Dresden

La varstacio Dresden-Altstadt transformiĝis en terminalon por konstrumaterialoj. Kelkaj firmaoj establigis centrojn kaj deponejojn por produkti i. a. betonon. Ĉiutage estas malkargataj 90 varvagonoj. Per tio jare pli ol 28 000 ŝoseaj transportoj per kamionoj ne okazas.

Frankfurt

De post la vintra horaro 1996/97 cirkulos inter Frankfurt kaj Berlin ICE-vagonoj de la dua generacio. Ĉiu vagono pezas kvin tunojn malpli, sed tamen ofertas plibonigitan komforton, ekzemple per pneŭmata suspensio. En aŭtuno 1997 estos veturpretaj ankaŭ novaj ICE-trakciiloj kaj restoraci-vagonoj. Ili ĉiuj ebligos veturigi laŭbezone mallongajn ICE-trajnojn.

Sarajevo

Germana Fervojo (DB) transcedas al la Fervojoj de Bosnio-Hercegovino (ZBH) 25 dizel-lokomotivojn, krome trakbontenadajn maŝinojn kaj alian ilaron por rekonstrui detruitajn relojn.

Shanghai

Fininte la konstruon de la metroo-linio 1 en tiu ĉina grandurbo, germanaj entreprenoj liveros por la linio 2 vagonarojn, trakcikurentan reton, kontaktlinearon kaj instalaĵojn por la telekomunikado.

Tokio

East Japan Railway Company (Orienta Japana Fervojkompanio) transportas ĉiutage 16,7 milionojn da pasaĝeroj sur reto de 7 500 km. DB-specialistoj studis somere 1996 en Japanio la metodojn, per kiuj la ekstrema precizeco de trajnoj estas atingata.

Fonto: Bahn Zeit n-roj 7-9/96 W.B.

EDS haucht Leben aus

Wie nunmehr offiziell mitgeteilt wurde, ist ab 1. 1. 1997 kein Versand durch EDS mehr möglich. Infolgedessen sind wir gezwungen, den Versand des "Fervoja Esperantisto" und des "Internacia Fervojisto" ausschließlich mit der öffentlichen Post durchzuführen. Das wird erhebliche Mehrausgaben an Porto verursachen. Um dies in erträglichen Grenzen zu halten, werden wir ohne Ausnahme die Bezirkskontingente jeweils nur an den Bezirksbeauftragten oder eine mit ihm vereinbarte andere Bezirksanschrift senden. Die Bezirksbeauftragten sorgen aus ihren Bezirksmitteln für den Versand im Bezirk. Sie sind auch verantwortlich dafür, daß der eigene BSW-Bezirksvorstand von jeder Nummer des FE (nicht IF) ein Stück erhält.

Wir werden uns außerdem bemühen, den Versand des FE und IF möglichst zu koordinieren, wodurch es dann und wann zu geringfügigen Verzögerungen im Versand des einen oder anderen Organs kommen kann. Wir bitten für diese Regelung um Verständnis.

Sollte sich irgendeine Änderung ergeben, werden wir dies den Beteiligten so schnell wie möglich bekanntgeben.

GEFA

Eksterlandaj legantoj atentu!

Ekde la 1a de januaro 1997 ne plu eblos uzi ĉe la Germana Fervojo DB deĵoran poŝton. Sekve ni ne plu rajtos forsendi deĵorpoŝte nian organon "Fervoja Esperantisto" aŭ aliajn sendaĵojn nek ricevi ion ajn. Nur ankoraŭ eblos sendaĵoj per oficiala poŝto.

Kristnaskaj deziroj

Al ĉiuj legantoj ni deziras agrablan adventon, feliĉajn festotagojn kaj sanon por la venonta jaro.

La prezidanto alkroĉas sinceran dankon al ĉiuj, kiuj kontribuis al la bonfarto de GEFA. Li deziras al ĉiuj kunlaborantoj kaj familianoj belajn adventajn semajnojn, benitajn kristnaskajn festotagojn kaj por 1997 ĉion bonan kaj personan bonfarton.



Por ŝpari afrankon, ni ĉi-jare rezignas sendi salutleterojn kristnaskajn al unuopaj personoj.

Redaktfino por n-ro 1/97 estos la 25. 02. 1997
Herausgeber/eldonanto: Bahn- Sozialwerk Hauptvorstand Frankfurt am Main.
Schriftleitung/redakcio: Joachim Gießner, An der Nicolaischule 3, 37412 Herzberg am Harz. Tel. 05521/4586, Fax. 05521/73313
Textgestaltung/tekstaranĝo: Klaus-Dieter Hartig, Kleine Annenstr. 34 28199 Bremen. Druck/preso Dieter Hartig